

PREDIGT*Kanzelgruß*

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen (2. Kor. 13,13)

Unser heutiges Predigtwort steht im Evangelium des Markus im 1. Kapitel, in den Versen 40 bis 45 und handelt von der Heilung eines Aussätzigen.

Die Heilung eines Aussätzigen

40 Und es kam zu ihm ein Aussätziger, der bat ihn, kniete nieder und sprach zu ihm: Willst du, so kannst du mich reinigen.

41 Und es jammerte ihn, und er streckte die Hand aus, rührte ihn an und sprach zu ihm: Ich will's tun; sei rein!

42 Und sogleich wich der Aussatz von ihm, und er wurde rein.

43 Und Jesus drohte ihm und trieb ihn alsbald von sich

44 und sprach zu ihm: Sieh zu, daß du niemandem etwas sagst; sondern geh hin und zeige dich dem Priester und opfere für deine Reinigung, was Mose geboten hat, ihnen zum Zeugnis.

45 Er aber ging fort und fing an, viel davon zu reden und die Geschichte bekanntzumachen, so dass Jesus hinfort nicht mehr öffentlich in eine Stadt gehen konnte; sondern er war draußen an einsamen Orten; doch sie kamen zu ihm von allen Enden.

Herr, wir wissen, daß Du unter uns bist. Segne unser Reden und Hören. Amen.

Liebe Gemeinde,

uns wird kein Ort genannt, an dem es geschah. Es ist kein Zeitpunkt angegeben. Und es gibt keine Zeugen, die unmittelbar dabei waren. Bei dieser unsicheren Nachrichtenlage wäre die Heilung des Aussätzigen für seriöse Journalisten eine umstrittene Sache. Eine kunstgerecht recherchierte Meldung muß Antwort auf die Fragen geben: Wo war das? Wann war das? Welche Quelle bürgt dafür?

Unsere Erzählung ist orts-, zeit- und zeugenlos überliefert. Vielleicht wird es gerade deshalb besonders deutlich: So eine Geschichte kann immer wieder passieren. Wo sie geschieht, ist ein heiliger Ort.

Und: Solche Geschichten sind auch wirklich immer wieder geschehen seit damals. Menschen haben sich an Gott gewandt. Sie haben ihm ihr ganzes Vertrauen geschenkt. Oftmals war es ein letztes, ein verzweifelttes Vertrauen, ein Schrei, ein Wehklagen, in dem auch Anklagen gegen Gott und die Menschen mitschwangen. Und immer wieder sind Menschen in solchen Situationen dann Gott begegnet und haben in dieser Begegnung Heil erfahren. So wie damals der Aussätzige.

In dieser Predigt müßte jetzt ein Mensch zu Wort kommen, der erzählt, wie das ist und wie man sich fühlt, wenn man aussätzig ist. Diese furchtbar entstellende Krankheit, die der Aussätzige hatte, gibt es ja auch heute noch in manchen Teilen der Erde.

Aber wir könnten ja auch jemand zu Wort kommen lassen, der die Folgen seiner Krankheit so erlebt wie

30 **das damals bei den Aussätzigen zu Jesu Zeiten war.**

31 **Durch ihre Krankheit waren sie religiös unrein gewor-**
32 **den. Die eitrigen Knoten, Geschwüre und Lähmungen**
33 **galten als die äußeren Strafzeichen für einen Menschen,**
34 **dessen inneres Leben sündhaft und faulig sein mußte**
35 **und dessen Schmerzen man als den Schmerz einer ge-**
36 **störten Gottesbeziehung ansah.**

37 **Für die Aussätzigen war in der Gemeinschaft kein**
38 **Platz mehr. Sie wurden ausgesondert, vor die Stadt-**
39 **mauern geschickt oder in besondere Wohnviertel ver-**
40 **bannt.**

41 **Wie hat sich ein solcher Mensch gefühlt? Dermaßen**
42 **an Körper und Seele geschlagen? Vielleicht müßten wir**
43 **mal jemanden fragen, der in einem engen, kleinbürgerli-**
44 **chen Milieu an Aids erkrankt ist. Vielleicht müßten wir**
45 **mal jemanden fragen, dessen Gesicht durch mehrere**
46 **Krebsoperationen so entstellt ist, daß sich die Kinder**
47 **fürchten.**

48 **Vielleicht müßten wir mal jemanden fragen, dessen**
49 **Haut und Aussehen völlig gesund sind, aber der in sei-**
50 **nen Depressionen wie in einem eisigen Käfig gefangen**
51 **ist; dessen Umwelt nicht versteht, daß er frühmorgens**
52 **kaum die Kraft zum Aufstehen hat und daß er den be-**
53 **ginnenden Tag wie einen Wolkenkratzer erlebt, an dem**
54 **er hochklettern muß.**

55 **Ausgrenzung und Mobbing, fehlende Zuwendung,**
56 **Verständnislosigkeit, Liebesentzug: Das sind die Ge-**
57 **sichter der Gnadenlosigkeit - an vielen Orten und zu al-**

58 **len Zeiten.**

59 **Das Konstruieren von Zusammenhängen gehört dazu**
60 **und dann kommen sie, die gnadenlosen Argumente:**

61 **Der Aussatz ist Strafe für die Sünde. Diese Krankheit**
62 **ist Gottes Strafe für sexuelle Gewohnheiten. Jene**
63 **Krankheit ist Strafe für Rauchen und Saufen. Eine ande-**
64 **re Krankheit ist Strafe für Ehrgeiz und Selbstüberforde-**
65 **rung.**

66 **Dass unser Leben auch ohne selbstverschuldete Ri-**
67 **siken ein stets gefährdetes ist und daß es Leid und**
68 **Krankheit gibt, die nicht wechselseitig zusammen-**
69 **hängen mit Gedanken, Worten und Werken: das ist wohl**
70 **nur schwer einzusehen.**

71 **Ein solcher ausgegrenzter, verzweifelter Mensch**
72 **macht sich auf den Weg zu Jesus. Er muß von Jesus**
73 **gehört haben. In seiner Einsamkeit, in seiner Verzweif-**
74 **lung und Resignation muß er erfahren haben, dass Je-**
75 **sus von Nazareth kranke Menschen heilt. Er muß gehört**
76 **haben, dass Jesus niemanden ausgrenzt, sondern alle**
77 **Menschen zum Reich Gottes einlädt. Diese gute Nach-**
78 **richt hat ihn zum Aufbruch bewegt.**

79 **Es mag sein, daß jemand nur eine leise Ahnung hat**
80 **von dem, was Jesus Christus gesagt und getan hat. Es**
81 **mag sein, dass sich jemand lange Zeit nicht für den**
82 **christlichen Glauben interessiert hat und nun durch ir-**
83 **gendein Ereignis neugierig geworden ist.**

84 **Diese leise Ahnung, eine solche innere Neugier kön-**
85 **nen wir nutzen um uns auf den Weg zu machen und zu**

86 **Jesus zu kommen.**

87 **Der Aussätzige hat sich entschlossen, zu Jesus zu**
88 **gehen. Nichts kann ihn davon abhalten. Weder die spot-**
89 **tenden Passanten, die er unterwegs trifft, noch die em-**
90 **pörten Zuhörer, die um Jesus herumstehen.**

91 **Bei Jesus angekommen, kniet er nieder und spricht:**
92 **„Willst du, so kannst du mich reinigen.“**

93 **Jesus sieht den Mann an, der da vor ihm kniet „und**
94 **es jammerte ihn“. Jesus nimmt die Krankheit wahr. Er**
95 **kennt das Elend, das dieser Mann durchmachen muß -**
96 **die soziale Ausgrenzung, die Verzweiflung und die**
97 **Hoffnungslosigkeit. Deshalb berührt er ihn und zeigt**
98 **damit: Ich habe keine Angst vor der Ansteckung. Ich bin**
99 **dir nahe.**

100 **Jesus heilt den Kranken und erfüllt seine Bitte.**

101 **Das wäre jetzt schon eine Geschichte mit einem gu-**
102 **ten Schluß: »Und er wurde rein«. Da könnte im Kino der**
103 **Abspann kommen und das Licht angehen. Aber unsere**
104 **Geschichte, die zeit- und ortlose, nimmt noch ein paar**
105 **merkwürdige Wendungen.**

106 **Dass Jesus den Geheilten nun zu den Priestern**
107 **schickt, ist freilich nachvollziehbar: Sie müssen ihm**
108 **quasi das religiöse Attest ausstellen und damit gewähr-**
109 **leisten, dass er wieder in vollem Umfang in das geistli-**
110 **che und soziale Leben der jüdischen Gemeinde inte-**
111 **griert wird.**

112 **Und er wird zu ihnen auch als Zeuge geschickt. Sie,**
113 **für die die Heilung eines Aussätzigen den gleichen**

114 **Rang wie eine Totenauferweckung hat, erfahren davon,**
115 **dass mitten unter ihnen jemand mit göttlichem An-**
116 **spruch auftritt. So wird der rein Gewordene zum Zeugen**
117 **für das nahe Reich Gottes.**

118 **Seltsam aber ist es, dass Jesus den Mann zu den**
119 **Priestern schickt, ihn aber gleichzeitig barsch anfährt,**
120 **niemandem von der Sache zu erzählen. Dass der Mann**
121 **genau das Gegenteil tut und aller Welt seine Geschichte**
122 **erzählt, das wiederum ist nun keineswegs seltsam. Es**
123 **entspricht dem menschlichen Mitteilungsbedürfnis.**

124 **Jesus zieht sich daraufhin zurück, ohne verhindern**
125 **zu können, dass die Menschen nun zu ihm kommen**
126 **»von allen Enden«, wie es heißt.**

127 **Dieser Aspekt unserer Heilungsgeschichte ist ein ver-**
128 **blüffender - sind wir es doch gewohnt, dass Wunderhei-**
129 **lungen hinausposaunt werden. Aber der Widerstand da-**
130 **gegen ist ein Zeichen von Gottes vorsehender Weisheit.**
131 **Er soll verhindern, dass diese Geschichte, die an vielen**
132 **Orten und zu allen Zeiten stattfindet, eine vorhersehba-**
133 **re Pointe hat und eine Festlegung, die unseren Begeg-**
134 **nungen mit dem lebendigen Gott widerspricht.**

135 **Es soll verhindert werden, dass diese Geschichte**
136 **mißbraucht wird für ein Bild, das Gott wie einen Magier**
137 **oder Zauberer zeichnet. Menschen wie der Aussätzige,**
138 **Kranke mit ihren schlimmen Diagnosen und Wunden,**
139 **Menschen, die ihr Selbstwertgefühl verloren haben und**
140 **ihre Selbstachtung, die Angst haben und Sorgen, Ge-**
141 **schlagene an Leib und Seele, Ausgesonderte, in ihrer**

142 **Existenz bedrohte - all diese vielen kommen von „allen**
143 **Enden“ zu Jesus. Sie suchen die Begegnung mit ihm.**
144 **Sie folgen ihm und wissen, dass sie ihn auch in der**
145 **Einsamkeit suchen müssen, in der eigenen und in sei-**
146 **ner. Sie spüren, dass er ihnen in den stillen Stunden**
147 **näher kommt als im Trubel. Sie machen sich auf und**
148 **ihre einzige Erwartung sollte nicht sein: Ich werde ge-**
149 **gesund zurückkommen.**

150 **Der Aussätzige, der gesund wurde, sollte nicht seine**
151 **Heilung verkünden. Sondern er sollte zum Zeugen für**
152 **Gottes Gnade werden.**

153 **Er hatte eine heilsame Begegnung mit Gott und für**
154 **ihn geschah es, es war gut für ihn, dass er dabei auch**
155 **körperlich gesund wurde.**

156 **Viele, denen Jesus begegnet, werden dies nicht. Oder**
157 **nicht so, wie sie sich das vorstellen. Deshalb wäre es**
158 **gnadenlos, einen Gott zu verkündigen, der so funktio-**
159 **niert, dass er unsere Wünsche, und seien es die lauters-**
160 **ten und glühendsten, erfüllt. Das wäre eine Verkündi-**
161 **gung, die der Realität nicht stand hielte und, viel**
162 **schlimmer, es wäre eine, der alle visionäre Kraft und**
163 **Hoffnung abhanden gekommen wäre. Die Begegnung**
164 **mit Gott ist eine heilsame Begegnung, auch wenn sie**
165 **oft unter schrecklichen Begleitumständen zustande**
166 **kommt.**

167 **Jesu Wort »*Ich will's tun*« heißt zuallererst einmal: Ich**
168 **will dir beistehen in deinem Leben. Wenn wir uns be-**
169 **gegnet, wird dies eine heilsame Begegnung für dich**

170 **sein. Ich werde dir helfen, dass du dein Leben bestehen**
171 **kannst, und wenn es dann sein muß, auch dein Sterben.**
172 **Ich will dir beistehen in deinem Tod, der dich zu neuem**
173 **Leben führen wird.**

174 **Ich will's tun und dir helfen, Lebensstrategien zu ent-**
175 **wickeln und Lebensqualität zu gewinnen - gerade auch**
176 **in deiner Situation, gerade auch in und mit deiner**
177 **Krankheit.**

178 **Gott hat dafür eine überwältigende Fülle von Möglich-**
179 **keiten - dass ein kranker Mensch wieder gesund wird,**
180 **ist eine, aber eben auch nur eine unter ihnen. Und, es**
181 **soll nicht verschwiegen werden: Rätselhaft und ver-**
182 **borgen und manchmal zum Weinen unverständlich**
183 **bleibt es oft, wie er seine Möglichkeiten einsetzt.**

184 **Was tun wir, wenn es uns nicht so geht, wie wir es**
185 **uns vorstellen? Was tun wir, wenn wir krank werden?**
186 **Was tun wir, wenn unsere Bitte um Heilung nicht erfüllt**
187 **wird?**

188 **In einer solchen Situation können wir uns die Bitte**
189 **des aussätzigen Mannes zum Vorbild nehmen. Dieser**
190 **kommt in seiner Verzweiflung zu Jesus und sagt:**
191 **„*Willst du, so kannst du mich reinigen.*“**

192 **Diese Bitte bringt die eigenen Wünsche zum Aus-**
193 **druck und erkennt gleichzeitig die Grenzen dieser Wün-**
194 **sche an.**

195 **„*Wenn du willst*“ - diese Bitte erinnert an das Gebet,**
196 **das Jesus im Garten Gethsemane gesprochen hat:**
197 **»*Abba, mein Vater, alles ist dir möglich; nimm diesen***

198 ***Kelch von mir, doch nicht, was ich will, sondern was du***
199 ***willst.» Jesus selbst ist diese Bitte nicht leichtgefallen.***
200 ***Auch er musste darum ringen, mit dem Willen seines***
201 ***Vaters eins zu werden. Deshalb brauchen auch wir uns***
202 ***an dieser Stelle nicht zu überfordern.***

203 ***Ein solches Gebet geht nicht leicht über die Lippen.***
204 ***Es kann ein langer Weg sein, bis ein Mensch diese Bitte***
205 ***von ganzem Herzen aussprechen kann. Besonders***
206 ***dann, wenn die eigenen Wünsche und das, was Gott***
207 ***geschehen lässt, weit auseinanderliegen. Doch auch***
208 ***darum können wir Gott bitten und sagen:***

209 ***Herr, mein Gott, lieber Vater im Himmel!***

210 ***Hilf mir, deinen Willen anzunehmen.***

211 ***Hilf mir, dass ich bitten kann: Dein Wille geschehe!***

212 ***Hilf mir, dass ich es annehmen kann, wenn dein Wille***
213 ***geschieht, auch gegen meine Wünsche.***

214 ***Diese Bitte führt uns heraus aus der Enge unserer ei-***
215 ***genen Vorstellungen. Sie führt in die Weite der Gedan-***
216 ***ken Gottes: »Dein Reich komme, dein Wille geschehe,***
217 ***wie im Himmel, so auf Erden.«***

218 ***Amen.***

219

220 ***Kanzelsegen***

221 ***Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Ver-***
222 ***nunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus***
223 ***Jesus. Amen***

Orgel-Einsätze - Lieder

Gottesdienst 17.9.17 - 10.00 h Stein

Eingangslied 450, 1-5 – Psalm EG-Nr. 774 – Loblied 365, 5
Hauptlied 365, 1-3 – Predigtlied 325, 1-3 – Schlußlied 170, 1-4

Vor Gottesdienst Treffen in der Sakristei

Orgel: Musik zum Eingang

L: Begrüßung/Ankündigungen

Eingangslied Nr. 450, 1-5 Morgenglanz der Ewigkeit...

VOTUM UND GRUSS

L: Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

G/Orgel: Amen

L: Der Herr sei mit euch

G/Orgel: und mit deinem Geist.

Psalm im Wechsel mit der Gemeinde

G/Orgel: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

BUSSGEBET endet mit ... Kyrie eleison.

G/Orgel: Herr, erbarme dich.

Christ, erbarme dich.

Herr erbarm dich über uns.

GNADENSPRUCH

Gloriagesang L: Ehre sei Gott in der Höhe

G/Orgel: und auf Erden Fried und den Menschen ein Wohlgefallen.

L: Lobet den Herrn und preiset seine Gnade

Loblied: Nr. 365, 5 Lobt ihn mit Herz und Munde...

Tagesgebet endet mit **Ewigkeit**

G/Orgel: Amen

VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

Schriftlesung

Lobspruch ...endet mit... Halleluja

G/Orgel: Halleluja

Glaubensbekenntnis

Hauptlied: Nr. 365, 1-3 Von Gott will ich nicht lassen...

PREDIGT

Stille

Predigt-L.: Nr. 325, 1-3 Sollt ich meinem Gott nicht singen...

SENDUNG UND SEGEN

Fürbittengebet: Beim Fürbittengebet singen wir bei den einzelnen Fürbitten nach dem Ruf – Herr, wir rufen zu dir –

G/Orgel: das dreifache Kyrieleeison (EG Nr. 178.9)

Stilles Gebet

Gebet des Herrn

Schlußlied: Nr. 170, 1-4 Komm, Herr, segne uns...

Abkündigungen

Wochenspruch und Segen

G/Orgel: Amen, Amen, Amen

Musik zum Ausgang

Prädikant Jürgen Klein, Haydnstr. 1/1, 75203 Königsbach-Stein

Tel.: 07232-36 42 657, Fax: 07232-36 44 673,

Mobil: 0171 11 69 256, Email: info.klein@kabelbw.de

Gottesdienst 17.9.17 - 10.00 h Stein

**Eingangslied 450, 1-5 – Psalm EG-Nr. 774 – Loblied 365, 5
Hauptlied 365, 1-3 – Predigtlied 325, 1-3 – Schlußlied 170, 1-4**

Informations-Tafel

450	1 - 5
774	
365	5
365	1 - 3
325	1 - 3
170	1 - 4

Schriftlesung: Lukas 17, 11 - 19
Predigt: Markus 1, 40-45

Prädikant Jürgen Klein
Haydnstr. 1/1
75203 Königsbach-Stein
Tel.: 07232-36 42 657
Fax: 07232-36 44 673
Mobil: 0171 11 69 256
Info.klein@kabelbw.de

Gottesdienst 17.9.17 - 10.00 h Stein

Schriftlesung: Lukas 17, 11-19

Die zehn Aussätzigen

11 Und es begab sich, als er nach Jerusalem wanderte, daß er durch Samarien und Galiläa hin zog.

12 Und als er in ein Dorf kam, begegneten ihm zehn aussätzige Männer; die standen von ferne

13 und erhoben ihre Stimme und sprachen: Jesus, lieber Meister, erbarme dich unser!

14 Und als er sie sah, sprach er zu ihnen: Geht hin und zeigt euch den Priestern! Und es geschah, als sie hingingen, da wurden sie rein.

15 Einer aber unter ihnen, als er sah, daß er gesund geworden war, kehrte er um und pries Gott mit lauter Stimme

16 und fiel nieder auf sein Angesicht zu Jesu Füßen und dankte ihm. Und das war ein Samariter.

17 Jesus aber antwortete und sprach: Sind nicht die zehn rein geworden? Wo sind aber die neun?

18 Hat sich sonst keiner gefunden, der wieder umkehrte, um Gott die Ehre zu geben, als nur dieser Fremde?

19 Und er sprach zu ihm: Steh auf, geh hin; dein Glaube hat dir geholfen.